



bitten können; doch hatte ihm der Heerführer vor seine Person und Familie Gnade versprochen. Brachte nicht nur alles Mitgenommene an Gelde und Kostbarkeiten, sondern auch einem Zettel des Inhalts:

Dir ist bis Morgen um diese Zeit Bedenk gebt.

Andreas Procopii.

mit sich. Nun rückte die Zeit des letztversuchten Mittels heran. Um 1 Uhr mußten die Kinder vor dem Rathhause stehen; der Pater Clemens Buchner, aus St. Georgen, segnete sie ein. Der Zug gieng durch die neue Wenzelskirche *), allwo sie nochmals die Benediction kniend vom Pater Heinrich Kiel, auch aus St. Georgen, empfingen; ihrer waren 238 Knäblein und 321 Mägdlein; waren auch Kinder kaum von 7 Jahren dabey. Zweyhundert Bürger = Büchenschützen mußten zum Jacobsthore hinaus bey denen Aeckern am Schießanger halten und die Kinder vorbeylessen, damit sie desto beherzter giengen, denn viele Kinder weineten und wollten nicht fort, diese Schützen solten halten, bis man sähe, wie es ablaufen würde; denen Kindern war starck eingepträget: Wann sie ins Lager kämen, ein jämmerlich Geschrey zu machen, zu weinen und die Hände gen Himmel zu falten, alsdann alle niederzufallen und Gnade! Gnade! zu schreyen, auch nicht eher inne zu halten, bis sie sehen und hören würden, ob man sie mit guten Worten besänftigte; Solten aber die Feinde grausam seyn, solten sie sich alle gutwillig tödten lassen, und ihre Häklein und Schleyer (denn sie giengen alle in weissen langen Sterbe Kappen:) willig auf machen und hinhalten. Jacob Lippach, Leinwebers, und Gregorius Heidenz

*) Diese ist 1420. gebauet worden, und bis zur Zeit der Reformation dem Bischoff und hohen Capitul unterworfen gewesen, allwo letztere ihr Recht unter Philippo, denen Nachrichten nach, sollen haben desert werden lassen. Vid. Chron. S. Georgii Monasterii, pars III.